

Uwe Elsholz

# Der Kompetenzentwicklungsdiskurs in der beruflichen Bildung

Modul 3D / Einheit 4:  
Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	4
Abkürzungsverzeichnis .....	5
1 Einführung und Anliegen der Kurseinheit .....	6
2 Meilensteine der Entwicklung des Kompetenzverständnisses in der beruflichen Bildung .....	8
2.1 Der Deutsche Bildungsrat: Qualifikation und Kompetenz .....	8
2.2 Betriebliche Berufsausbildung: Die Neuordnung der industriellen Metall- und Elektroberufe 1986/87 .....	9
2.3 Schulische Berufsausbildung: Einführung des Lernfeldkonzepts 1996 .....	10
2.4 Weiterbildung: Programm „Lernkultur Kompetenzentwicklung“ .....	12
3 Kompetenzen in der Allgemeinbildung .....	15
4 Kompetenzen in Qualifikationsrahmen .....	17
4.1 Kompetenzen im Europäischen Qualifikationsrahmen .....	17
4.2 Kompetenzen im Deutschen Qualifikationsrahmen .....	18
4.3 Kompetenzen im Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse .....	20
5 Kritik am Kompetenzbegriff .....	22
6 Zur Umsetzung der Kompetenzorientierung .....	24
7 Fazit und Ausblick .....	26
Literaturverzeichnis.....	27

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kompetenzverständnis in der Berufs- und Allgemeinbildung im Vergleich (BRAND/HOFMEISTER/TRAMM 2005; S. 6).....	16
Abbildung 3: Kompetenzmodell des Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse (KMK 2017, S. 4).....	21

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zwei Dimensionen der Reflexivität (ELSHOLZ 2002, S. 39) .....	14
Tabelle 2: Auszug aus dem Europäischen Qualifikationsrahmen .....	17
Tabelle 3: Kompetenzdimensionen im Deutschen Qualifikationsrahmen (AK DQR 2011, S. 5) ...	19
Tabelle 4: Kompetenzanforderungen auf der Niveaustufe 4 des Deutschen Qualifikationsrahmens (AK DQR 2011, S. 6) .....	19

## Abkürzungsverzeichnis

ABWF	→	Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V.
DQR	→	Deutscher Qualifikationsrahmen
EQR	→	Europäischer Qualifikationsrahmen
HQR	→	Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse
KMK	→	Kultusministerkonferenz
HRK	→	Kultusministerkonferenz
NVQ	→	National Vocational Qualifications (in England)

# 1 Einführung und Anliegen der Kurseinheit

Die Begriffe „Kompetenz“, „Kompetenzentwicklung“ und „Kompetenzorientierung“ erfahren in der bildungspolitischen und der wissenschaftlichen Diskussion seit vielen Jahren einen inflationären Gebrauch mit mannigfaltigen Konnotationen. Darauf haben bereits in den 1990er Jahren diverse Autoren hingewiesen (vgl. u.a. ARNOLD 1997; WEISS 1999). Darüber hinaus ist das Konzept der Kompetenzentwicklung sowohl national als auch international einerseits sehr verbreitet, aber andererseits auch politisch umstritten. Dies wird auf absehbare Zeit auch so bleiben. Schon relativ früh zeichnete sich ab, was weitgehend bis heute gilt: „Wer auf die Kompetenzdefinition hofft, hofft vergeblich“ (ERPENBECK 1996, S. 9) – was den Verfasser allerdings nicht davon abhielt, selbst eigene Definitionen zu publizieren. Und zumindest – dies wird später in der Kurseinheit gezeigt – gibt es mittlerweile ein im Deutschen Qualifikationsrahmen beschriebenes Kompetenzverständnis, das von allen relevanten bildungspolitischen Akteuren geteilt wird und nur noch selten grundsätzlich in Frage gestellt wird.

**Learning Outcomes** | Das Anliegen dieser Kurseinheit besteht darin, Ihnen die Aneignung folgender Kenntnisse und Kompetenzen zu ermöglichen:

- Kenntnisse über verschiedene Kompetenzbegrifflichkeiten und deren unterschiedlichen Gebrauch insbesondere zwischen der Allgemeinbildung und der beruflichen Bildung sowie auch in internationaler Perspektive zu gewinnen
- ein Verständnis für die historische Entwicklung und Gewordenheit des Verständnisses von Kompetenzen und unterschiedlicher Kompetenzdimensionen in der beruflichen Bildung
- Kenntnisse über den aktuellen wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskussionsstand zur Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung
- kritische Aspekte zu Kompetenzen, Kompetenzentwicklung und Kompetenzmessung kennen und einschätzen können,

...um schließlich selbst zu einer reflektierten und begründeten Verwendung des Kompetenzbegriffs und der damit einhergehenden Konzepte zu gelangen.

Im Weiteren dient dies dann auch dazu Sie zu befähigen, Texte – nicht nur zum Thema Kompetenz und Kompetenzentwicklung – stärker quellenkritisch zu lesen und zu hinterfragen, bspw.

- Welches Kompetenzverständnis liegt einem Aufsatz (häufig implizit) zu Grunde?
- Vor dem Hintergrund welcher Tradition und wissenschaftlichen Disziplin argumentieren Autor\*innen?

Dies gilt allerdings nicht nur für wissenschaftliche Texte, sondern auch für die betriebliche Praxis, gibt es doch in diversen Großunternehmen oft eigene Kompetenzmodelle und ein eigenes Kompetenzverständnis.

Schließlich sollen Sie vor dem Hintergrund der Kenntnis der Historie und der unterschiedlichen Positionen auch dazu befähigt und ermutigt werden, sich in wissenschaftlichen Arbeiten mit

aktuellen Aspekten der Kompetenzorientierung und seiner Umsetzung in der beruflichen Bildung auseinander zu setzen.

Basierend auf diesen Zielsetzungen ist die Kurseinheit folgendermaßen aufgebaut:

Zunächst wird im 2. Kapitel die Entwicklung und Durchsetzung des Kompetenzbegriffs nachgezeichnet, wobei vor allem dessen Verwendung und Verständnis in der beruflichen Bildung im Mittelpunkt steht. Ausgehend vom Deutschen Bildungsrat, der Anfang der 1970er Jahre das Verständnis nachhaltig geprägt hat, wird vor allem auf die beiden Lernorte der dualen Berufsausbildung Berufsschule und Betrieb eingegangen. Schließlich gilt es den Gebrauch und das Kompetenzverständnis in der beruflichen Weiterbildung noch einmal gesondert in die Betrachtung einzubeziehen, da sich daran viele Kritikpunkte entzünden.

## Aufbau der Kurseinheit

Kap. 3 widmet sich dann dem Verständnis von Kompetenzen in der Allgemeinbildung. Hier hat der Kompetenzbegriff vor allem durch in Folge der PISA-Diskussion breite Verwendung gefunden. Dabei geht es vor allem darum, die Differenzen in der Herleitung und in der Bedeutung zwischen beruflicher und Allgemeinbildung herauszuarbeiten.

In den letzten Jahren manifestiert sich ein – jeweils bildungspolitisch verhandeltes – Verständnis von Kompetenzen im Rahmen von Qualifikationsrahmen, wie in Kap. 4 verdeutlicht wird. Dies betrifft zum einen den Europäischen Qualifikationsrahmen EQF, der insbesondere die internationale Diskussion um Kompetenzen spiegelt. In Deutschland wiederum ist zum anderen der Qualifikationsrahmen der Hochschulen anzuführen, vor allem aber der in den letzten Jahren erarbeitete Deutsche Qualifikationsrahmen DQR, der das deutsche Bildungssystem nachhaltig verändern könnte.

Nach dieser Nachzeichnung und Deskription werden im Kap. 5 verschiedene Kritikpunkte am Begriff und der Verwendung von Kompetenzen und Kompetenzentwicklung verdeutlicht.

Kapitel 6 gibt dann einen kurzen Überblick über aktuelle Themenfelder, in denen sich die Umsetzung des Kompetenzbegriffs in der beruflichen Bildung manifestiert.

Abschließend wird in Kap. 7 für eine jeweils gegenstandsangemessene Verwendung des Begriffs plädiert.

Die Darstellung bleibt angesichts der vielfältigen Publikationen und Diskussionen zwangsläufig unvollständig und fokussiert auf wesentliche Diskurslinien, die für die berufliche Bildung besondere Relevanz besitzen. Das Literaturverzeichnis soll zu weiterführender Lektüre anregen.